

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die XVI. Predig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108)

Die XVI. Predig/ von der Christli-
chen vnnnd weitberühmpten Schul Wittenberg/
vnd wie sie auffkommen/ Auff das Schul-
fest in Sanct Iohannissthal.



Lieben freunde im Herzen/
weil heut vnser Schul jr Fest helt/ vñ nach
altem vnd löblichem brauch die kindlein mit
herzlichem Gebet/ vnnnd ehrllichem gepreng
zur Schulen holen/ Wollen wir Gott vnnnd
diser Christlichen Schul vnd Gemein zu ehren/ von der Christli-
chen/ vnd weitberühmpten Vniuersitet zu Wittenberg/ vnd
wie sie auffkommen/ ein Schulpredigt thun.

Denn also können wir auch in vnser Historien vom Do-
ctor Luther mit gelegenheit fortfaren/ vnd vnser schuldige vnd
billiche danckbarkeit/ diser Alme Vniuersitati leisten/ Nach dem
vnser Gott/ auß diser hohen Schulen/ des Antichrists greuel
vnd Abgötterey angriffen/ vnd in vil herren vnd Kirchen auß
gefeget/ vnnnd sein heiliges Euangelium/ fast ins ganze Römis-
sche vnd vil andere Reichschulen/ darauff gepflantzet vñ anges-
richtet sein/ Wie wir in disem Thal/ Gott zu ehren/ mit guter
warheit auch rühmen können/ das wir auß Wittenberg/ die rei-
ne Lere des Euangelij/ sampt dem heiligen Catechismo/ ne-
ben seliger auftheilung der hochwirdigen Sacramenten bes-
kommen/ vnd dise Kirch vnd Schul von dannen nun vil Jar
bestellet/ wie denn all vnser Kirch vnd Schuldienner neben etli-
chen Bürgerskindern/ so hie vnnnd anderswo/ Kirchen/ Schu-
len/ vnd vil Stetten vnd Höfen mit ehren dienen/ Wittenber-
gische Studenten sein.

Die 16. Predig/von der Historien

Matthesius
ein gliedmaß
der Witten-
bergischen
Schulen.

Für mein Person/sol vnd kan ich auch mit warheit verses-
hen/was ich neben guten Schulkünsten/ inn der rechten Reli-
gion/auf Gottes genad vnd segen gelernet/vnd allhiegeleret/
dafür hab ich mein Herren Christo/vnnd den theuren leuten/
meinen lieben Herrn Praeceptor vnd freunden zu Wittenberg/
vnd jren guten büchern zu dancken/Darumb ich mich ein glied-
maß diser Schulen/vnnd Bürger der Wittenbergischen Kir-
chen/die zeit meines lebens bekenne/vnd mich darneben manch-
feltiger wolthat vnd meines versprechens vnnd gelübde halb
schuldig befinde/diser Kirchen vnd Schul/hie vnd in alle ewig-
keit lob vnd preiß nachsagen/vnd jnen das wort zureden/ so vil
mir nach meiner einfalt müglich/wider alle die / so sich wider
sie aufflegen/vnd jr vbel vnd lesterlich nachreden.

Propositio.

Derwegen geliebte im Herren/so höret nun/wenn/vnnd
durch wen dise Vniuersitet angerichtet/vnd was Gott für er-
leuchte Personen dahin verordnet/vnd wie ich dise Vniuersi-
tet im 29. Jar/da mich vnser Gott erstlich dahin bracht/gesund-
den/vnnd was man dise zeit da gelesen vnd geprediget/vnd für
seine leut erzogen/die noch heutigs tags/des Herren Christi
Euangelio/vnnd ehlichen vnd freyen Künsten/jr Christliche
vnd löbliche dienst leisten.

Wie Wit-
tenberg ge-
legen/vñ sei-
nen namen.

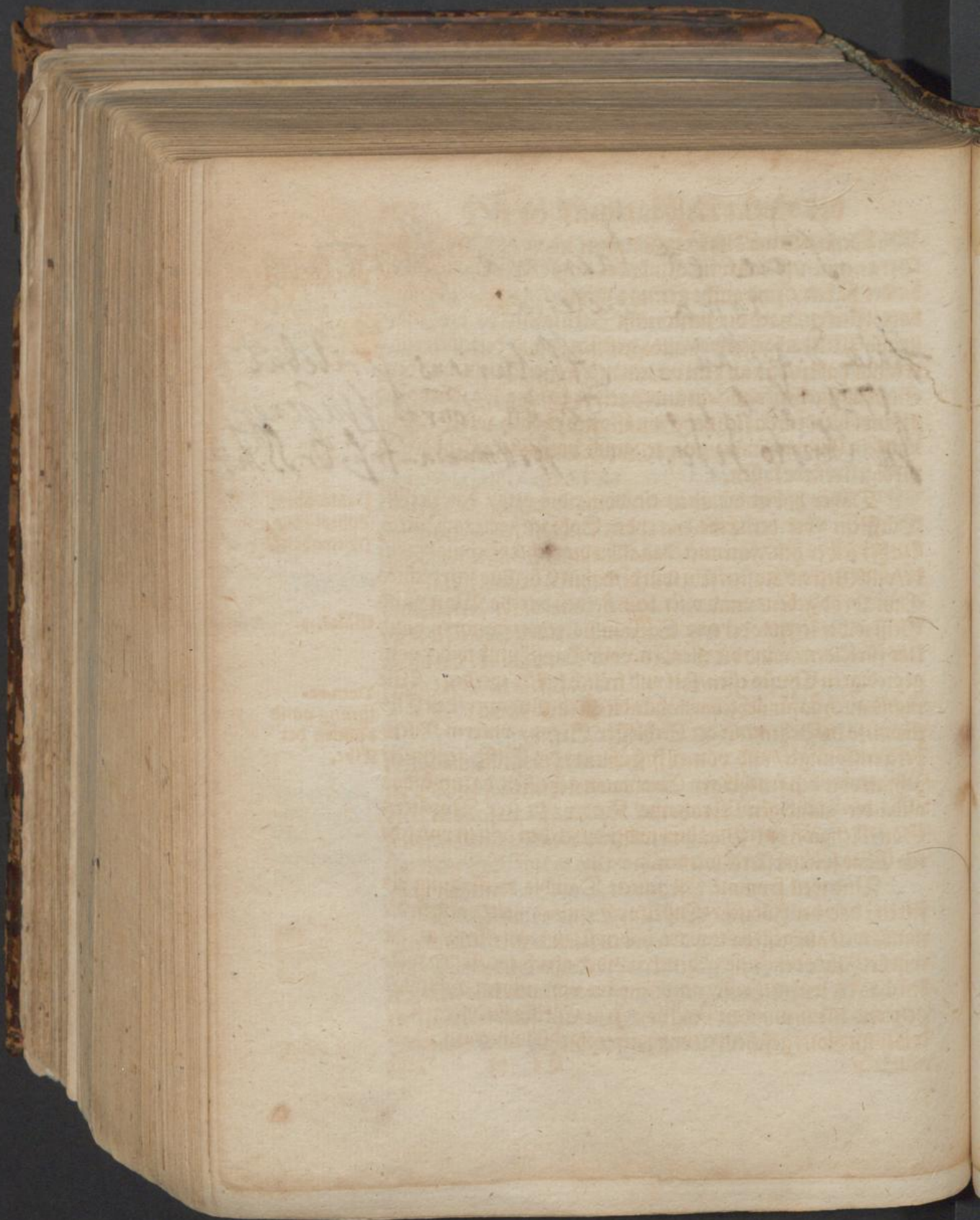
Diß wissen vil leut / die dise werde Stadt gesehen / das
Wittenberg im Land zu Sachsen / an der Elb ligt / zwischen
Torgaw vnd Magdeburg / Leipzig vnd Güterbock / vnd das
sie vom Weissen berg / oder Monte Libani auf Gottes verschung
solle genennet sein / drum das Gott von disem Weissen berge /
oder Berg des lebens / wie D. Fleck prediget / als er dise Schul
halff einweisen / die rechte weißheit in das ganze Röm. Reich
aussenden würde / wenn er sein Euangelion / am ende der welt /
zu brennem blick / in der ganzen Welt zuuor öffentlich verkün-
digen lasse / vnd sich menniglich verwaren / ehe er seinen Son
zum jüngsten / oder letzten gericht offenbare.

Denn

Preces et lacrimae sunt
arma ecclesiae

Hale d. 4 Maii
1721. Imb.
In Christo ViVo.

Abituriens scribebat
Joann Conrad Wagener
Wiltmansdorf Fris. Or. S. Th. St.



Denn das wir dise Stadt *Montem Libani* vnd der weisheit *Mons Libani.*
 Berg nennen/so das weise Kind/ der junge Witkindus sol erz *Witkindus.*
 bawet haben / sind nicht geringe vrsachen / weil vil benachs-
 barte Flecken/ nach der zerstörung Jerusalem/ da die Jüden
 in alle Welt aufgestrewet/allda gefessen/vnnd derselben etlich
 erkandt haben/das an dem ort/ein newes Jerusalem/vnd berg
 Sion auffgehen/vnnd ein ander gelobt Land allda würde ge-
 pflant werden/da sich der Son Gottes endlich wider hören/
 vnd sein Euangelium / zum zeugnuß vor seiner offenbarung
 predigen würde lassen.

Daher haben die alten einwoner diß orts / das nechste *Prata* oder
 Dörfflein ober der Elbe *Prata* oder *Ephrata* / wie es Doctor *Ephrata* b.
 Luther selber helt/genennet/das allda die rechte Schmalzgru: *Wittenberg.*
 be/vnd Getreid Kasten sein würde/dahin Christus sein rechtes
 Hmelsbrod geben/vnnd viler leut herken durchs Wort vnnd
 Geist wider leren/ oder wie S. Paulus redet/ formiren vnnd *Galat. 4.*
 klar fürbilden/vnnd die ellenden vom Bapsthum wider vom
 gepredigten Christo essen/satt vnd frölich sollen werden / Wie
 mans auch dafür achten wil/ das die alten einwoner/den Elb: *Vom vrsprung vnnd*
 strom/so in Behem/an der Schlesier Grens / vnterm Risen: *Namen der*
 berg entspringet/vnd von eilff flüßlein / die Eilffe genennet/ *Elbe.*
Phrat/oder den fruchtbarn *Euphraten* geheissen/darumb/das
 allda die glaubigen Abrahams Kinder / zu irer Voreltern
 Gott/Religion vnd Glauben/wider durch den dritten vnd leht-
 ten Elias solten bekeret werden.

Vnd weil fromme Israeliten Dauidis weiffagung erz-
 furen / das der Jüdische Distelkopff zusümmelt/vnnd in die
 ganze welt aufgestrewet ware/haben sie in irem ellend/ an die
 wurkel Isai oder Jesse gedencen/ oder gleich weiffagen wöl-
 len/das die wurkel Jesse/ an disem ort von newem aufschla-
 gen/vnd blüen/vnnd die Lere von Jesu Christo/in diser refect/
 wider im worte gescheuret/vnnd gereiniget solle werden. Dar-
 umb

Die 10. Predig/ von der Historien

Jesse zu Wittenberg. umb sie ein Stedlein nicht weyt von Wittenberg gelegen/ zum Jessen genennet.

Der alten Sarepta/so vnter denen von Sidon lag/ vnd dem ersten Elia/ vnd seinem Sprengel in der Glashütten vnd Bergstadt zu ehren vnd gedechtnuß/ haben sie den alten namen Sidon in irer Pilgramschafft behalten / wie des Hectors Gemahel/ jr ein klein Troia in Grecken Land wider anrichtete. Darumb sahen sie zuuor inn jrem ellend vnd bekerung/ das Gott in diser Landart seine Sareptaner/ vñ Geistliche Bergleute/ Schmelzer vñnd Glasmacher verordnen würde / nach Obadie weissagung / die der Romanisten Pagament / wider durch den Ofen sehen / schmelzen / abtreiben / oder Seygern würden/ damit die Christenheit nach dem zwölfften Psalm/ ein gebrandt/ rein/ superfein/ geleutert Silber außbrechte/ vnd alle vnffetigkeit/ vñnd wildigkeit von den blicken Gottes abschiede vñnd abtriebe/ wie wir hernach weyter diß erwehnen werden/ wenn wir des dritten Helie/ des Bergmans Son von Manßfeld gedencken werden.

Wie wenn Desse sein namen auch von der fettigkeit hette/ das Gotte dahin grosse Fürsten vnd Herren verordnen würde/ die von irer fettigkeit vnd brüsten/ die Kirche Gottes/ vñnd ire Diener seugen/ ernehren/ vñnd reichlich vnterhalten würden / neben irer öffentlichen bekentnuß/ so die Fürsten zu Anhalt in Christlichen Schrifften vnd leuten zur seligen lere vnd starckem trost/ mit grosser bescheidenheit/ zu vnsern zeiten gethan haben.

Die Zana bey Wittenberg.

Josue 2.

Die Zana/so nur ein meil wegs von Wittenberg ligt/ bestehet auch jren Hebreischen Namen/ vnd heist ein Wirtshaus oder Gasthaus/ wie Rachab die Christliche Gastgebin oder Oberseheneckin zu Hiericho/ daher ein Zanahe genennet ist/ das sie Josue Gesandten zu Jericho herberget/ vñnd durch sie/ das künfftige Blut Jesu Christi erkent / vñnd in irer Purpurfarb Schnur/

H. XXVII. 1.

Der HERR ist mein Licht und mein Fugl;
 Wo denn sollst du mich suchen? Der HERR
 ist meines Lebens Kraft; wo denn sollst du
 mich finden?

Fallen den 13ten
 May, 1718.

Waldspring:
 HERR, ich warte
 auf dein Fugl.

Lies den HERRN, wünschst zum Licht,
 Fugl, und zum Lebens Kraft, sozgleich
 an dinstags Lust Meuselmann.
 Berge lüneburgius. St. Th.

Forst Wald
 und Forst, Gott
 beschütze und dir
 zu einem saligen End.

2. Timoth. 1. v. 8.

Halt im Gedächtniß Jesum Christum,
der auferstanden ist von den Toten.

Halle d. 22. Mart. 1721.

Symb.
Nostra Hereditas est Trium.
phant Coelum.

Nic. Gilmann
Eischlebia Thur.

Echnur/ so sie an jr hauss vber die mauer hieng/ zur Saluagardi/ seliglich bezeugte vnd fürbildete.

Denn zu Wittenberg/ vnd in den vmbliegenden Flecken/ Wittenberg werde das rechte Wirtshaus sein/ darcin der ewige Samariter/ die rechte ter/ vnd hütter der Christenheit/ die beraubten vnd verwundten Sana oder von den Mönchischen seelmördern bringen wird/ für welche Wirtshaus. die Römischen Bischoff vnd Caplan fürüber giengen/ da er dem Wirt seine franken vnnnd betrübten beselhen werde/ jr fleissig zu pflegen/ vnnnd jm daneben die zwen Groschen geben/ Luce 10. das alte vnd neue Testament/ damit er die ellenden/ vnnnd zuschlaggen gewissen trösten vnd heilen sol.

Ich hoff wir haben diß erfahren/ denn es ist je manches gesengstiger vnd zuknirsche herks/ dem die Geistlichen Rauber als len trost genommen/ vnd mutternacktet außgezogen/ inn disen seligen Gasthoff/ vnd Christliche Herberg einkeret/ die an dem ort trost/ fried/ leben/ lere/ heil/ vnd krafft gefunden.

Ich muß hieby einer Historien erwehnen/ die ich vom Doctor Melchior Wendio gehört/ wie ich mit jm durch die Histo:ia vñ Edelman Zahn reiset. Ein Edelman sol etwa da gefessen sein/ der hab zur Sana/ so ein einzele Opffermess gestiftet/ vnd vnter andern worten/ in ein Opffermess gestiftet. den Stifftebrieff verleibet/ Da die Mess mit der zeit fallen oder abgethan würde/ das man dieselben Zins ins Spittal/ zur notdurfft armer leute wenden/ diß hab er nicht allein mit seinem Brieff/ Handschrift vnd Insigel bekrefftiget/ Sondern auch mit seinen fünff fingern ins Sigelwachs gegriffen/ damit sein will vnd vermechte/ stett/ vnd vnuerbrüchlich gehalten würde.

Diser löblich Edelman hat auch zuuor gesehen/ das die ab Opffermess göttliche Opffermess/ so damals der einige vnnnd höchste Gottesdienst/ vnd gewaltigste pfeiler der Römischen Kirchen war/ schen Kirchen pfeiler. mit der zeit durch ein starcken Simson/ neben dem Chelosen leben/ solte umbgerissen/ vnd abgethan werden/ welches zu vnfern zeiten zu Wittenberg inn der heiligen Stadt/ vnnnd rechem

tem

Die 16. Predig/ von der Historien

Hebr. 10.

tem heiligen Berg Sion vnd Moria geschehen/dafür wir vnserm Herren Jesu Christo von Herzen danken/der für vns ein einzig vnd ewige Mef/am stam des fromen Creuzes gehalten/vnnd ein vollkommen opffer/zur ewigen vergebung aller vnser sünde/seinem Vatter gehorsamlich aufgeopffert. So vil vom Belager vnd Namen der Stadt Wittenberg/vnd vmbliegenden Flecken.

Von ankufft
des Schloß-
stiftis zu
Wittenberg.

S. Ursula
des Stiftis
Patronin.

Churfürst
Friderich
zeucht zum
B. Grab.

Als nun Gott der ewige Vatter/der allein die Reich vnd Regiment versetzet / nach seinem wolgefallen / den löblichen Marggrafen zu Reichsen / diese resier am Elbstram/ sampt dem Churfürstenthumb zu Sachsen einreumen leset / vnnd gibet bey vnserm gedeckenuß / diesem Lande ein hochlöblichen Churfürsten vnnd weisen Hausvatter/ Herzog Friderich zu Sachsen/ der grossen ernst vnnd verlangen hatte zu rechten Gottesdiensten/ sehet diser Herr an ein stift in sein Schloß/ vnd schöne Kirch zu Wittenberg zuuerordnen/vnd forschet der zeit nach leuten/so gut sie desmals im Papstthumb anzutreffen/vnd bestelt im die andechtigsten Ceremonien/vnnd Kirchweisen / so in Deutschland inn Stifften zukommen waren/ Trachtet auch mit höchstem fleiß/ vnnd grosser vnkost / nach Römischen Heilthumb/alten Knochen vnd Beinen/vnd verlegnen Haderlumpen / damit er sein Patronin/ S. Ursula/ mit iren eilff tausent Jungfrauen / schmücken / vnnd im ein grad vnd staffel zum Hinel bawete / Denn weil desmals des bluts/verdiensts/vnd fürbitt/vnsers ewigen vnd einigen Mittlers/in allen Klöstern vnd Stifften ganz geschwiegen / wolte gedachter Fürst/ im vnnd seinem Lande/ ein eygene Patronin vnd Mittlerin erwehlen/auff welcher verdienst vnnd fürbitt er sich an seinem letzten ende trösten vnd lassen köndte.

Aber da der fromme Herr fület/das solches alles inn todtes nöten vnd Hellen angst weder strich noch stich hatten/vnnd kein fester vnnd gewisser trost vnd freidigkeyt darauff erfolgen köndte/

Suo proximo corpori et ani-
mo mederi, q̄ intentus est
absolvit in presenti statu
post lapsum ~~miseria~~ offici-
um et hominis et Medici
et Christiani

Hals Abiturien's so.
d. 19. Mai 1717. Philipp Friderich
Süßmann Medic. H.
Wertheimia Francus.

Apud me von Cimbis fand ganz
lustig; Lasset mir sein Testimonium
von H. D. Alberti. von seiner
Freundlichkeit, und nach seiner
Ehre. Wunders seinen Elyfied.
Der Herr Lasset, daß wir mit
Hilf erreichen aus dem Besten
von Cimbis, daß wir ohne Unter-
brechung und schmerzhaft werden
und Beförderung des Blutes sein. Es
H. allezeit.

Welpo ist abott die elbalt gehabt das se
Jahren singabotzen das gal, nicht das
wollen die an den gtauben nicht vorlegen
Aber, sondern das anjagen haben haben

die das bekanten aber den
auch geschinnis wolle Gernig
soll die hinein gannig den den
sind die das die die die
auf die den wolle

Johannes Christian, Gmder
Casalinerer Pomeran

konnte/nimmt er im ein Herrenreise für/vber sand vnd See/
zum heiligen Lande/die Stedte zubefuchen / da Christus auff
Erden gangen/vnd sein Blut vergossen/vnnd im werden gras
be gelegen were.

Wie er dise Wallfahrt mit ehren verrichtet /vnnd Keyser
Maximiliani Hof etlich Jar nachreiset/ vnd vnterwegen viel
theurer vnd Gelerter leut im Niderland sihet/vnd auff berichte
Doctor Martini Mellerstads/ seines Leibarts / der die selben
Schulen allda fleissig erkundet/ vnd besuchet/ ein gründlichen
bericht bekame/das die Schulen in disen landen/so die vertrie-
benen auß Behem/ zu Hussen zeiten/ erstlich angericht / dieser
zeit nicht ordenlich vnd fruchtbarlich bestellet / gereth er auff
anhalten vnd gnedige beförderung vnd antreiben seines Her- Churfürst
ren brudern Bischoffen zu Magdeburg/vnnd gedachten Do- Friderich
ctor Mellerstads / in die gedanken/nach dem er ein löblicher trachtet ein
Churfürst des Römischen Reichs/vnnd in seinem abgetheil- Vniuersitet
ten Fürstenthumb / desmals kein hohe Schul war / wölle er auffzurichten
nach vermüge der Keiserlichen gülden Bullen/inn sein Chur- zu Witten-
fürstenthumb/ im ein eigene vnnd wolgeordnete Vniuersitet
stifften vnnd auffrichten lassen/vnnd gen Wittenberg in die
Hauptstadt der Chur/zu seinem Schloß vnd Chorherren stifte
verordnen.

Als solchs der geschwinde Sathan mercket/was hierauf
werden wolte/wehret der böse Geist/durch freund vnnd feinde/ Gute werck
nachbarn vnd einheimische/durch gelerte vnd vngelerete/ so die verhin-
vntost vnnd beschwerung trefflich anzogen / die hierauf erfol- der Sathan
gen würde. Aber der grosse wunderman hatte den sengersteller
vnd antreiber bey sich im herzen/vnd Gott hatte neben seinem
Herrn Bruder im etlich gute leut zugeben / die steiff vnnd fest
anhielten. Doctor Mellerstad / der lux mundi, vnnd in allen S. Martin
dreyen Faculteten promouirt war / erbeut sich selber zu leren Mellerstad.
vnd lesen/wie er denn/sind er auß Niderland kommen war/et-

Do liche

Die 16. Predig/ von der Historien

liche gute vnd Lateinische tractetlein/ in andern Schulen für-
geben/ Darob vil guter leut ein trefflich gefallen trugen/ die des
Morologij sampt den *Casualibus* vnd *temporalibus*, vnd der *paruorum*
logicalium vnd *ponte Asinorum*, vnnnd was der alten paganterey
vnd flasiarey mehr war/ begundten vberdrüssig zu werden.

D. Staupitz.
Doct. Wim-
ping.

Difem Mellerstad sprang nun zu der treffliche Man Dos-
tor Staupitz/ der obriste vber etliche Augustiner Klöster/ ne-
ben Doctor Wimpina/ vnd vil Clerisey auß dem Augustiner
Kloster/ welche hernach die ersten Studenten worden/ wie ichs
in matricula uniuersitatis gesehen habe. Auff solch bedencken vnd
anhaltten wird beschlossen/ das man ein Vniuersitet gen Wit-
tenberg legen solle/ welche der fromme Churfürst/ auß seiner ei-
gen Kammer besolden vnd erhalten ließ.

Vniuersitet
zu Witten-
berg einge-
weiht 1502.
Doct. Flecks
weissagung.

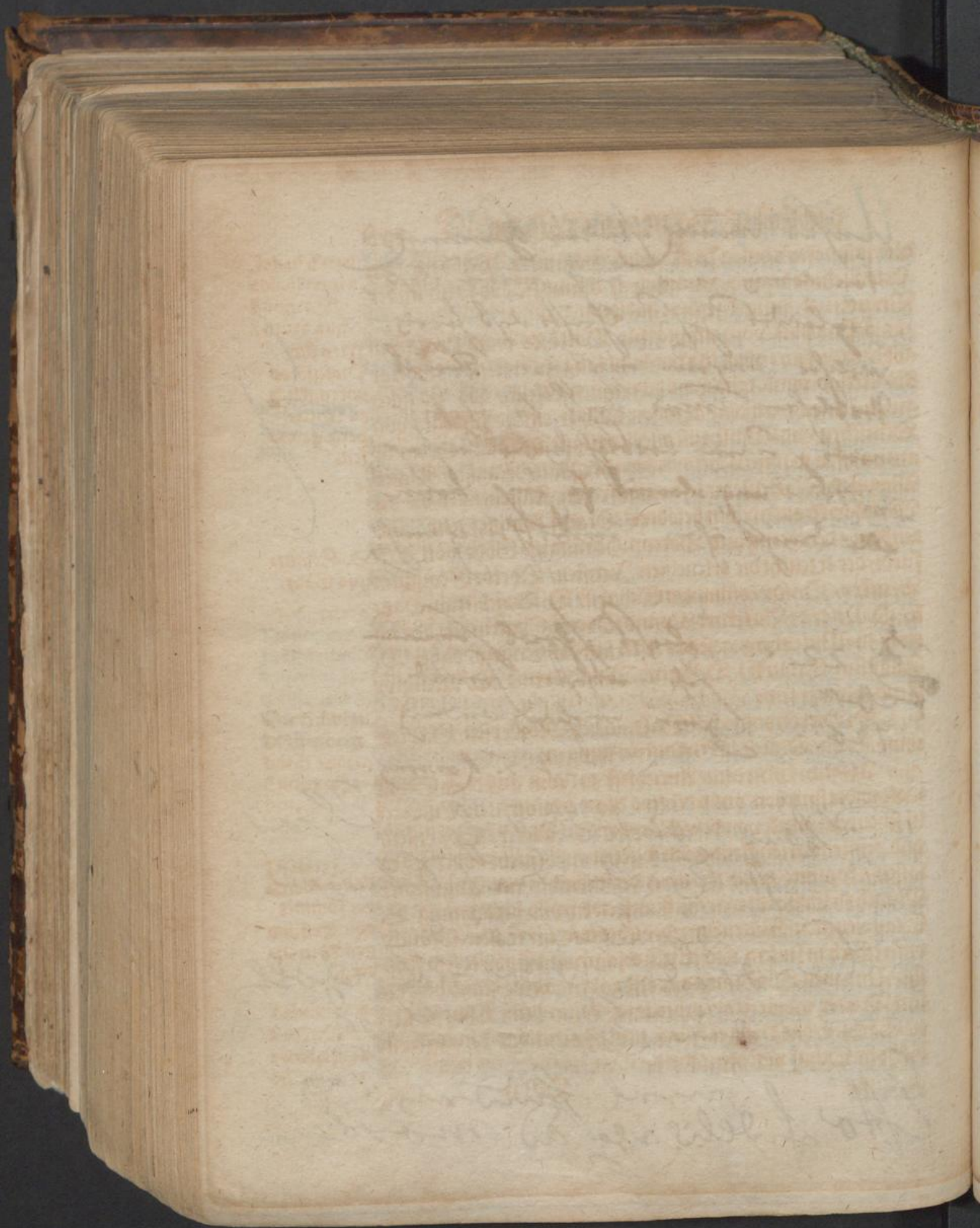
Anno Christi 1502. wird ein tag angestellt/ die Vniuersi-
tet zu inuestiren vnnnd einweisen/ Doctor Mellerstad wird
zum ersten Rector erkoren/ es werden auch vil frembder vnnnd
benachbarter Gelerten darzu erfordert/ vnter andern Doctor
Fleck/ der inn einweisung der Schul öffentlich prediget/ vnnnd
viel guts von diser Vniuersitet weissaget/ das von diesem
Wissenberg die rechte weisheit in alle Welt solte außgestrewet
werden.

Wie auffm morgen die inuestitur ins werck kommen solte/
wird der Churfürst durch böse verheker/ die vorgehende nacht
verwendet/ das auffm morgen befehl kommen/ man solle die
einweihung/ oder einweisung der newen Vniuersitet/ auff ein
ander zeit auffschieben/ Weil aber alles zugericht/ vñ es schon
im werck war/ faren die Gelerten fort/ vnnnd fangen diß selige
werck an im namen Gottes/ vnnnd beleypen jren Rectorn/ mit
seinen Gelerten zu Kirchen/beten zu Gott/ vnd dancken jm für
die wolthat/ Vnd weil sich vil leut zu diser newen Schul vers-
amleten/ fahen die alten Doctores/ sampt den Professoren an
zu lesen im namen Christi/ vnnnd der alten S. Katharina/ die
desmals

Unser Munde ist im Himmel
von dem wir uns nicht scheiden
Engländer Jesu Geistes Licht fass,
verleihen uns von irdischen Leiden
Problemen unser, Licht so gleich
unsere, unsern Brüdern, Licht so
der Wirkung, damit so uns denn
alle Dinge in uns untergehung mag.

22. Licht, sprich, mein
Febr. so weisheit, so weisheit
1720. in weisheit, so weisheit
J. T. Romberg.

Wenn wir durch Eifer
in Eifer die Dine
In überwinden
So werden wir bei Gott
die Eifer in Eifer
Esso fidelis usq. ad mortem.



des Herin D. Martin Luthers. 198

desmals der Schulen Pallas/vnd Göttin der Weißheit/nach
Heidnischem brauch gehalten war/drumb sie das Bild in der
Vniuersitet Insigel geführt haben.

Was aber von anfang für Doctores vnnnd Professorn was für
allda gewesen / wird zehntmals zu lang zu erzelen. Doctor Professores
Mellerstad vnnnd Staupitz bekommen befelh / das sie nach anfanglich
guten leuten trachten / bringen auch jr etliche zuwege / von zu Witten-
Deutschen vnd Wallen/in allerley künsten/so gut sie desmals sen.
anzutreffen waren/Doctor Scutus der Poet/Magister Bach/
Magister Staffelsstein/ lesen inn freyen Rüsten/Rauennas der
Walch wird auch dahin befördert/ Drauff kommet gen Witz-
tenberg / der vermehete Doctor Heiningus Göde von Erf. D. Heiningus
furdt/der erzeucht die erleuchten Juristen/ Doctor Georgiumus Göde,
Brucken/ D. Hieronymum Schurff/ D. Benedictum Pau-
li/ D. Peter de Burcknedis/vnnnd Doctor Stackmair/ den ich
noch zu Wittenberg gesehen lesen inn der Erkenney/ daher D.
Augustin Schurff/ D. Jacob Milich / vnnnd D. Melchior
Send erzogen sein.

D. Hieronymus hat D. Huldreich Mordenssen/D. Mel-
chior Kling/D. Kilian Goldstein erzogen.

Als nun Gott dem Antichrist zu Rom auß diser Schul
wolt widersprechen/vnnnd die lere des verdunkelten Euange-
lij scheuren/vnnnd von der Mönche/Schullerer / Sophisten/
vnd penitentiarien kleyen vnd trestern außbeuteln / oder fegen
lassen / kommet Frater Martinus, der desmals ein Augustiner Frater Marti-
Mönch zu Erffurdt war/auff antreiben/vnd verordnung D. nus kommet
Staupitij/gen Wittenberg/der lebet wie ein ernster Mönch/ von Erffurdt
vnstrefflich in seinem Klostergehorsam/vnnnd sindiret sehr fleis- gen Witten-
sig. Vnd weil D. Staupitz grosse gaben vnd verstand bey di- berg.
sem Bruder vermercket / erbeitet ers dahin beim Churfürsten
zu Sachsen/das Frater Martinus zum Doctor vnd Pater lector in
die hohe Schul verordnet wird.

Ad ij

Allda

Die 16. Predig/von der Historien

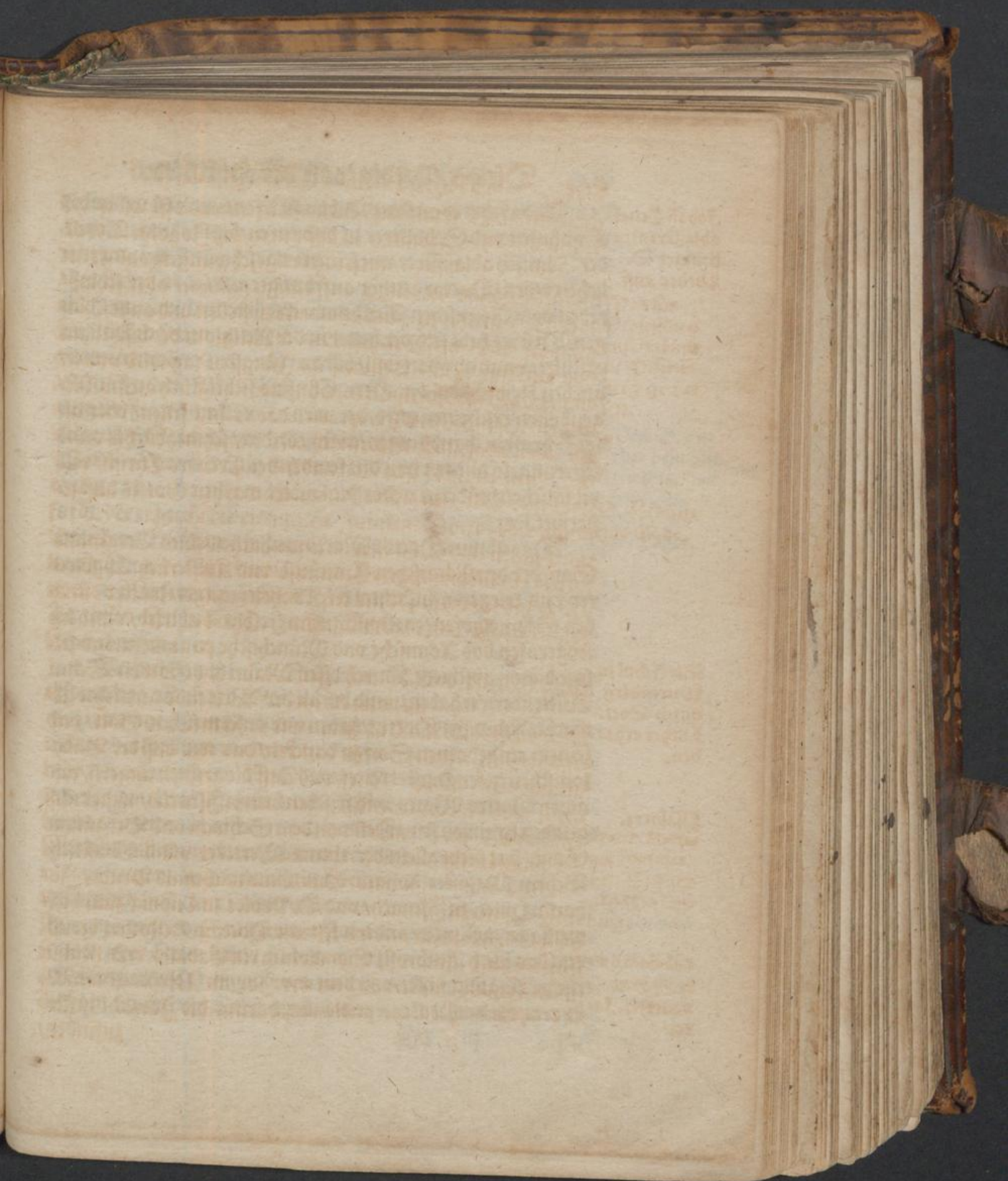
Johann Tetzel
ablaßfreier
bringet D.
Luther auff.

Allda sehet er an seine Biblia zu lesen/ vnd oft wider die
Sophisten vnd Schuller zu disputiren/bis Johann Tetzel/
der Römisch ablaßfürer/mit seinen vngeschwungen/vnd greus-
lichen reden/Doctor Luther auffbringt/ positiones oder schlus-
reden vom Römischen Tendelmarkt zu stellen vnd anzuschlas-
gen/Drüber hebt sich der hader in der Religion/ der bisher nit
gestillet/vnnd ob Gott will/ bis an Jüngsten tag wird vnuer-
glichen bleiben / bis der Herr Christus sichtiglich auffm Hes-
genbogen erscheinen wird/der wird das vrtheil sellen/ vber al-
le Schrifftten/handlungen/abschied/edict/ schmeibbücher vnnd
lesterung/so dise zeit von den feinden des Creukes Christi/ vnd
vil falschen brüdern/ wider die lautere warheit Gottes aufge-
strewet sein.

Die Schul zu
Wittenberg
durch Doct.
Luther erha-
ben.

Psalm 23.

Das ist nun Doctor Martinus Luther/eines Bergmans
Son/der den Römischen Antichrist/ vnd Klostertlich Abgöttes-
rey vnd triegeren ansachte/ die Kirchen reiniget/ die lere durch
den Schmeltzofen setzet/vnd auffm treibherd abtrieb/ vnnd im
sengerofen das Römische vnd Mönchische pagament vnd zu-
setze dauon abschiede. Durch disen Mann hat Gott die Schul
Wittenberg erhaben/vnnd bis an der Welt ende vermehrt ge-
macht/ Für disen Doctor/haben wir vnserm lieben Gott/ vnd
seinem eingebornen Son zu dancken/ das wir auß der Baby-
lonischen gefengnuß errettet/vnd auff die grünen angern/vnd
awen Gottes Worts/vnd frischen brunn Israelis/ wider auß
gnaden kommen sein/ Den von dem Schwan vnd Bergmans
Sone/ hat nicht allein der theure Merkerer vnnd Christliche
Bchem Magister Johann Huf/vnnd nachmals Bruder Jo-
hann Hilten zu Isenach/ vnd D. Proles zu Leipzig zuuor ge-
weissaget/wie jr zur andern zeit inn Doctors Historien berich-
tet (das auch Ambrosij Symbolum ein Cabala/ vnd heimlich
che weissagung fasset/von dem 1517. Jar/im Vers: Tibi Cherubin
vnd 1517. Jar
re. & Seraphim incessabili uoce proclamant, darinn die Jarzal deutlich
zufinden/



zufinden/ darinn das Euangelium inn Deutschlanden wider
 auffgangen) Sondern wie der heilig Geist/durch den Erhuar-
 ter Jacob in seinen letzten Worten / von S. Paulo dem Ben- Gene. 49.
 Jamiten Propheceyet/das er am abend der Welt / nach Chris-
 sti Himelfart/den raub des Son Gottes in der Heidenschafft
 auftheilen solle/vnd wie Mose vom ersten Elia/vnd Malachias
 vom andern Elia Johanne dem Tauffer zuuor verkündi-
 get/das er der Juden Gesetz abwerffen/vnd auff Christum mit
 fingern zeigen/vnd die Heiden zu Abrahams glauben bekeren
 solle/Also hat auch der heilig Geist / von diesem dritten Elisa-
 ther dem drit-
 ten Elia/ hat
 Doctor Martino Luther geweissaget/das am ende der Welt/
 Gott auß Bergleuten vnd iren Kindern/Lerer erwecken wer-
 de/die des Antichristi lere schmelzen/treiben/sengern/brennen/
 vnd wider rein vnnnd sein Silber der Kirchen Gottes fürliche
 Geiſt ge-
 weissaget.
 ten werden.

Lieben freunde/lasset vns Bergprediger bey euch Berg-
 leuten/von eines Bergmans Son / nach der Schrift / auff
 Bergleufftige weise/ von alten weissagungen/so heutig tags
 ins Werck/Gott loben/kommen sein/ mit gutem grund reden.
 Denn das am ende der Welt/der dritte Elias/vnnnd Enoch/die
 seligen zwen ölbeum/wider auffstehen werden/ ist ein alte Sa-
 bala/oder tradition/in der Christenheit blieben / Nun ist auch
 ein klare Prophecey im Obadia / das die Sareptaner zum
 Berg Zion kommen sollen/dadurch vil leut am ende der Welt
 inn der Heidenschafft errettet/vnnnd die Geistlichen Esauiten
 mit dem munde Gottes sollen erlegt werden.

So ist das auch gewis/das Sareptaner Bergleut sein/
 da der erst Elias auff Göttliche weise angelassen/vnd die reine Luce 1.
Malach. 4.
 lere geprediget/vnd vil leut/wie Johannes der Tauffer / zum
 Gott irer Peter bekert haben. Hierzu stimmen Esaie vnnnd
 Malachie weissagung/die vom andern Elia vnnnd Geistlichen
 Schmelzer reden/Denn wenn die ruffende stimme in der wä-

Ad iij sten

Die 16. Predig/ von der Historien

Esaie 40.
Malach. 4.

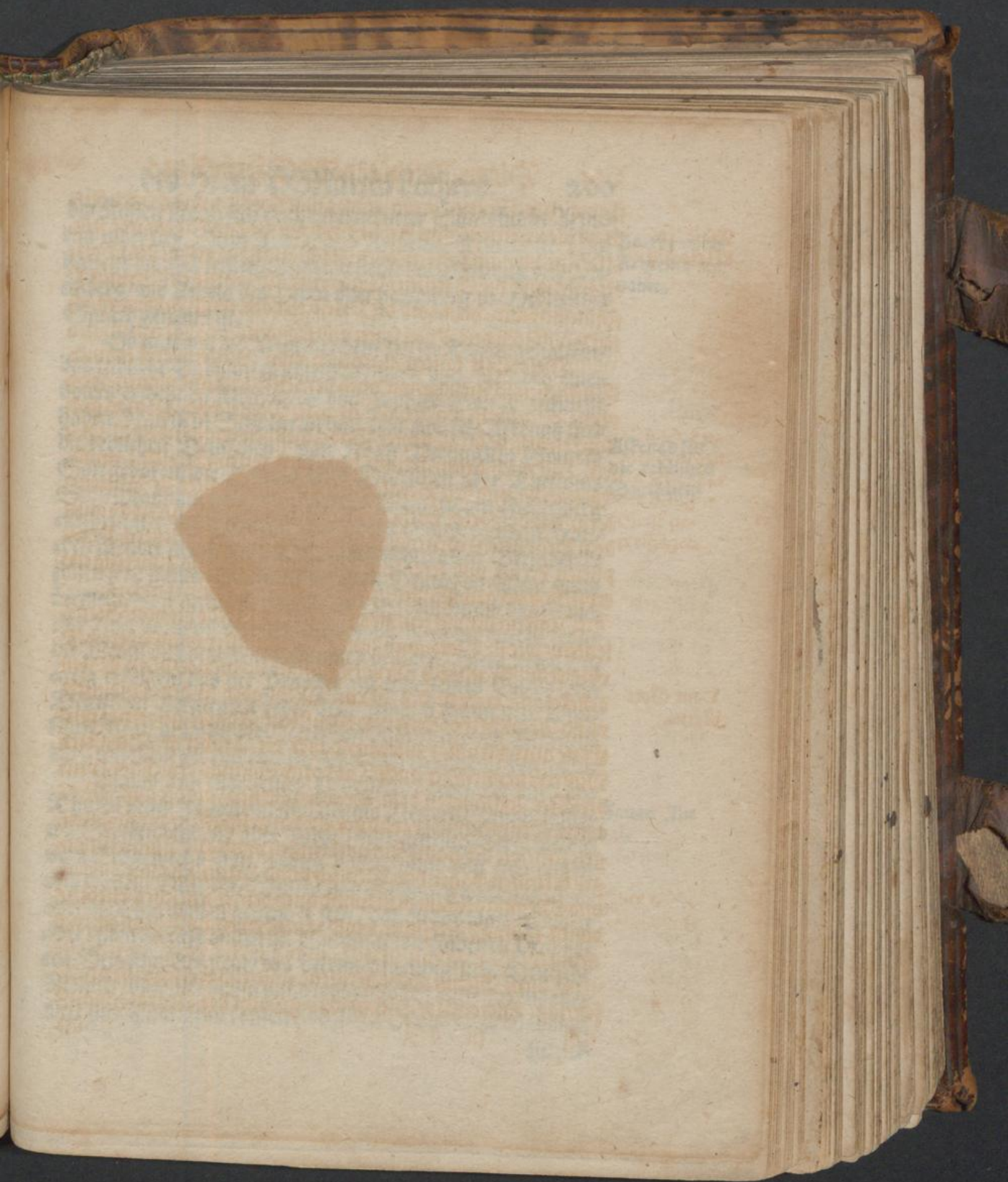
sten wird auffseretten/ wird sie die Pharisäischen vnd Saduceischen pley vnd glet/ von den scheiben Gottes abtreiben/ vnd alle falsche Lere auffseigern/ oder wie Malachias redet/ der Son Gottes wird durch seinen Elias vnnnd für lauffer ein Geistlich schmeltzen anrichten/ vnd die Priesterschaft mit irer vermengten lere/ durch den Ofen setzen vnd seygern.

Diese Text lauten eigentlich vom Hüttenwerck / vnnnd Geistlichen schmeltzen/ wie auch der Bergleut mit namen Jeremie 51. gedacht wird/ da er Ararat/ Meni/ vnd Ascenas gedencet/ welche die Tochter Babel dieselben vnd vmbkeren solten. Last mich lieben freund heut auff vnser Schulfest vnnnd Quinquatrijs/ vnd bey Bergleuten/ der Vniuersitet zu Wittenberg/ vnnnd Doctor Luthers des Bergmans Son/ etwas auß dem Propheten reden/ von vnsern Deutschen vnd letzten Propheten beruff vnd lere/ zum zeugnuß/ vnnnd vns zum seligen trost/ vnd vergewissung.

Vom Gott
Meni.

Denn an dem ist kein zweifel/ Jeremias rede hie von Bergleuten / wie in Gott auch zum Hüttenmeister vnnnd abtreiber vber sein Israelitisch Erbt/ Capi. 6. verordnet/ denn er gedencet mit namen des Meni. Meni aber ist der Heidnisch vnnnd Abgöttische Berg vnd Rauffleut Abgott gewesen / wie Esaie am letzten klar zusehen / daher die Araber jr Bergstett Minresi nennen/ der auch Diodorus Siculus erwehnet / vnd die Metall Minererz bey Arabern heissen/ als die auß Mercurio/ oder weichsilber/ vnd der Erden geschaffen/ vnnnd gegietelt sein/ wie der name sein mitbringet/ vnnnd alle Naturkündiger bekennen/ daher das Deutsch vnnnd Lateinisch wort Minium vnd Mennige kommen ist/ vnnnd auch bey Deutschen blieben/ damit man Quecksilber vnnnd Einobererz noch heut zu tag nennet.

Solche Menni oder Bergleut sollen Babel schleiffen helfen/ sag. Hieremias/ Hiebey wird gedacht des Ararats/ drauff
des



der Kasten Noah sich nach vertruckneter Sündflut in Armenia nider ließ. Denn Ararat vnd Armenia/ist ein name. Nun haltens die Hebreisten/Armenia heisse der Menning vnd Mettalberg/wie Arbela des Herrn oder heilig berg in Hebreischer Sprach genennt ist. Ararat vnd Armenia ein name

Ob nun wol die Armenier dem Perser Könige geholffen/ das leibliche Babylon zuschleiffen / wird doch hie noch eines volcks erwühnet/ Astenas/ die von Japhets Son jr ankunfft haben. Nun ist in Schulen an dem kein zweifel/ Astenas sind die redlichen Deutschen / von Noah Breiniglein Homers Son geboren/wie Tacitus dises Deutschen oder Tuisconis Son/Mannum nent/ von dem der Mein/ so am Fichtelberg entspringt/vnd für das alte Bergwerck Solitranach in Francken fürüber fleust/vnd die Mansfeldischen alten Bergwerck/ sollen jren namen haben/als die alten Deutschen Meni vnd bergleut/die jr ankunfft von Astenas haben/drumb das sie nur mit feuer vorn ort vnd in hütten vmbgehen/oder durchs feuer die Metall auß dem stein zusammen bringen. Hierauff wil fein artig erfolgen/das der Prophet am ende seines Buchs von Deutschen Bergleuten rede. Wil jemand hie an den Römischen Ascanium/oder die Herrn von Ascanien/oder Ascanienburg am Rein gedencken/dem stehet es frey wie ein bergman.

Esaias am ende seiner Prophecey / gedencket auch des Thubal vnd Jauan vnfers Ascanis Vetteren/Jauan lassen wir Grecken bleiben / aber Jubal sind eigentlich Bergleut/die vom Erdgewechs jren namen haben/vnd von jren reysen vnd wallen/Deutsche/Welsche vnd Spanisch wallen/Elten/oder die Churwallen genennet sein / dauon das wort Wallen oder reisen hergesponnen ist. Summa/ wir finden in Prophezen Deutsche Bergleut/das bekennet meniglich. Deutsche Menner/oder alte ludlin vnd waller/ sollen auch am ende der welt zum Euangelio kommen (weissaget Esaias) vnd Babylon helffen

Jauan Jubal

Die 16. Predig/von der Historien

helffen stärken vnnnd umbkeren/ Hie laßt euch nun weiter die-
nen.

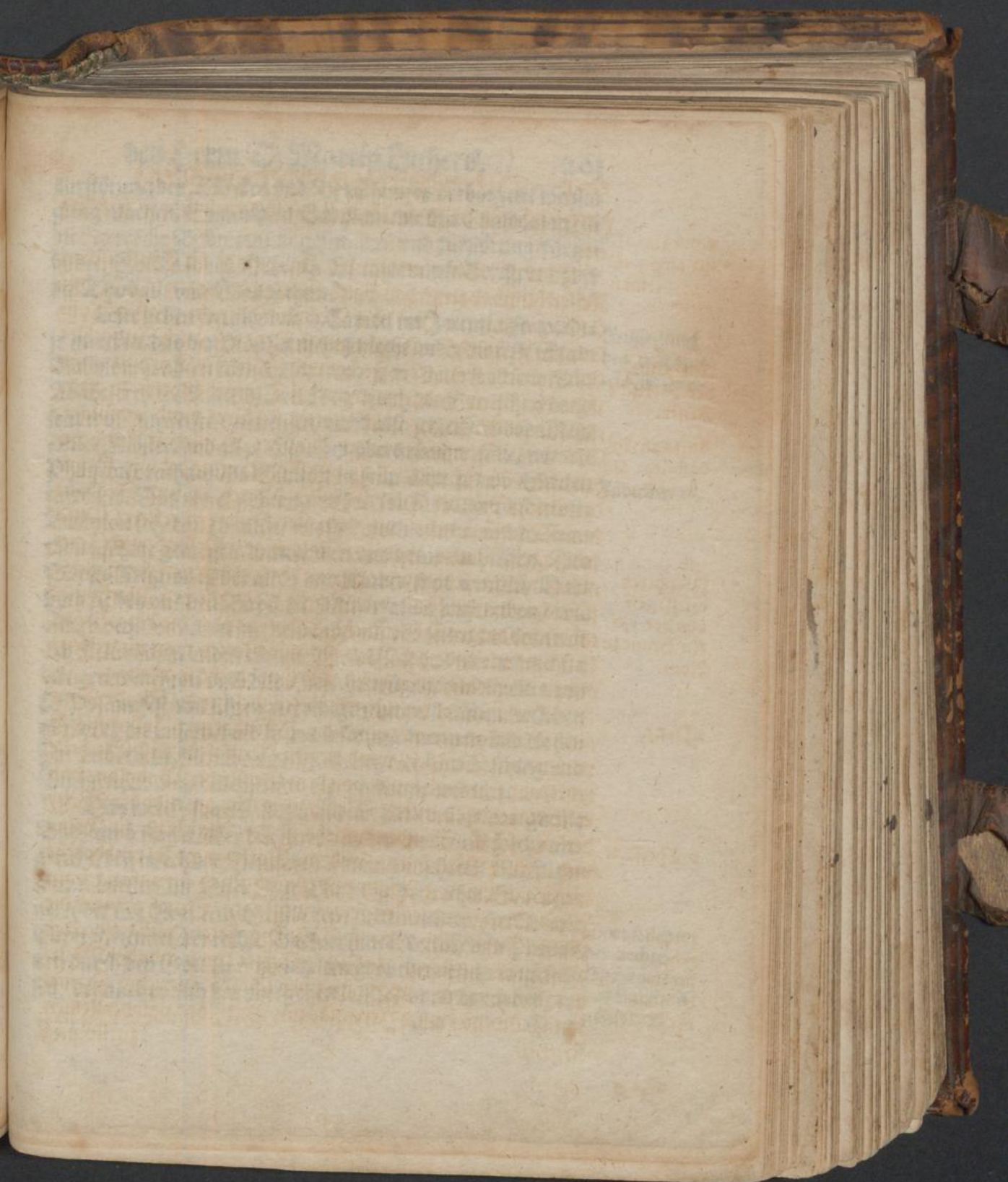
War iſts/ Babylon war die Hauptſtadt im Chaldeiſchen
Reiſerthumb/ darinn das volck Gottes gefangen lag. Nebus-
cad Nezar war ein Herz ober Babylon/ der ein groſſen Rohe-
land zur greulichſten Abgötterey ſtifftet/ wie auch Antiochus
der Syriſche König/ ein frecher vnd Gottloſer Tyrann vnnnd
widerchriſt war/ vnd ſeine greuel in Tempel Gottes zu Hie-
ruſalem ſetzt/ vnd das volck Gottes verſüret vnnnd verſolget.
Wie es aber gewiß iſt/ das der Prophet Daniel im Antiocho
den letzten Antichriſt zu Rom vnd Conſtantinopel vns fürbil-
det/ welchs vns der Herr Chriſtus Matth. 24. vnd S. Pau-
lus 2. Theſſa. 2. neben vil alten Kirchenlern erkleret/ Also
weiſſaget Eſaias/ Obadias/ Malachias/ vnd ſonderlich Jeres-
mias in ſeinen letzten worten/ von den letzten zeiten vorn jün-
gſten tage/ darinn Gog vnd Magog die greulichen Machomes-
tiſten/ vnd die groſſe Geiſtliche Babylon/ oder die rote Braut
zu Rom/ am ende der Welt/ ſol mit Gottes wort angegriffen/
vnd in viler leut herſen gefelt/ vnd vmbbracht werden.

2. Pet. 5.

2. Theſſa. 2.

Propheten
reden ver-
deckter weiſe
vom ende
der Welt.

Hiezu ſtimpt deutlich S. Peter/ welcher die Stadt Rom
auch Babylon nennet/ vnnnd die Offenbarung Johannis/ ſo
vom neuen Tempel/ vnnnd neuen Jeruſalem auß Ezechiele
redet/ vnd ſehr laut laufft von dem Geiſtlichen Babylon/ vnd
erkleret vns diſe dunckle Weiſſagung/ das am ende der Welt/
der Menſch der Sünden/ welchs iſt der Antichriſt/ zu Rom/
vnd in aller Welt fallen/ vnd mit Gottes wort ſol vmbbracht
werden. Denn wie Adam vnd Enoch flugs im anfang vorn
Jüngſten tag/ vnd letzten feuer weiſſagen/ Genes. 4. vnnnd die
Epistel Jude/ Also reden faſt alle Propheten/ doch verdeckter
weiſe/ in der zurſtörung leiblicher Stette/ vorn ende der Welt/
wie Joſua in der verbanung der Stadt Hiericho/ Daniel
inn Antiocho/ vnnnd Jeremias inn Babylon/ von der letzten
zurſtörung





zurstörung des Türcken vnd Bapstthumbs verborgene weissagung machen. Summa/in Babylone/die inn Chaldea lag/ist die Römische Babylonische gefengnuß vnd zurstörung fürgebildet. Solchs sollen Deutsche Menner vnnnd Vergleut/ oder die Thubaln vnd Waller thun.

Leset lieben freunde das 51. Capitel im Jeremia/so werdet ^{Auslegung} jr mercken/das der Prophet nicht schlecht wider die feste Stadt ^{des 51. Capis} Babylon/sondern fürnehmlich wider jren Bel/vnnnd lesterliche ^{teils Jeremia} Abgötterey weissaget/die wil Gott durch der Deutschen bergz leut wort angreifen/einreissen/vnnnd also schleiffen/das Meß/ celibat, Klöster/vnd all jr Maosim vbereinander falle/wie der Philistiner rathaus/da Simson in seim alter jr zwo Seulen ^{Judicum 16.} einreisset. Das werck stehet nun Gott lob für augen/die grosse Babylon sehet an zu fallen/wie fast noch etliche/so des Antichrists seche genießen/dran stützen vnd stempeln helfen. Des Bapsts Religion ist der alten vnd Kinder spot worden/Darumb sie bey vns den Bapst zu Mitterfasten austreiben/wie etwan vnser vorfaren mit dem tod/vnd vor zeiten zu Rom mit den Keiserischen bilden theten/Volt Gott das wir eintrechtig den genadenthron vmb dise Hiericho trügen/vnnnd hielten vnser Posaunfest/mit schreyen/predigen/beten/scuffen/würden wir/oder die vnsern/bald in gut erfahrung kommen/das die hohen mauren zu Hiericho vnd Babylon/one schwertschlag vnd Büchsen selber einfallen/vnd ewig verbannt würden.

Das werck/sag ich/steht für augen/drüber das ganze Bapstumb klaget/aber durch wen anders hat Gott solchs angericht/deñ durch der Deutschen lesten Propheten D. Martinum Lutherum Diser selige Mann ist der rechte Sareptaner/oder wie Gott sein Geistlichen hüttenmeister Jeremiam ^{Doct. Luther} Capit. 6. nennet/der rechte Bachan hütte Rector/vnd schmelz ^{der rechte} her/durch den Gott zu vnsern zeiten gepuchet/vnnnd angelas ^{Bachan/der} sen/der auch redlich hat vmbgehen lassen/vnnnd durch den der ^{das Bapstumb} Geist gestürzt.

Ee

Geist

Die 16. Predig/von der Historien

Psalm 119.

Geist Gottes mit freidigkeit zugeblasen/vnd getrost hat gepresdiget vnd geschriben/das die Römische Pagament vnd werckscheiben geflossen/vnd der Münche Schlacken/wie kericht/in weg geloffen/vnd weggestürzt/vnd nun durchleutert/vnd gesbrandt Silber Gott lob außbracht/vnd in Gottes zehende gesantwort ist.

Denn das wir hieran nicht zweifelten/ so stehet der Propheten weissagung am tag. Doctor Luther ist im Manssfeldischen kreiß von ein Schieferhewer/ vnd ehrlichen Bergmann vnd Hüttenherren geboren/vnd sein Vatter hat in beim Bergwerck ernehret/vnd von seinem feuer zu Erffurdt bey der schul erhalten/bis Gott verhenget/das er ins Kloster getrieben/das Papstumb zu erkennen/wie Daniel die Chalbeische/vnd Moyses die Egyptische thorheit auch zuuor begreiffen musten.

Gott machet
Doct. Luther
zum Quecksilber.

Allda macht Gott vnsern Doctor zum Quecksilber/ wie ich diß Wort auß seinem munde gehöret: Als bald ich inn der Münche teich geworffen ward/ riß ich den tham abe/ das nun Frösch vnd speißfisch schier vergangen sein/ one das noch etliche Hechte mit iren scharffen zeenen/ der Klöster Bauren vnd einkommen an vil orten aufffressen.

Manssfeld
hat den rechten bergman
geben.

Ich muß hie zu erklerung Jeremie weissagung/ etlicher loblicher Bergstet gedennen. Manssfeld gab den rechten bergsman/oder Hüttenreuter/ der sich wider den Antichrist auffsetzet/ neben andern guten leuten/die ein zeitlang ire schicht vnd geding redlich aufffüren/bis man die zech auffm hinterim besleget/wie hernach die Hungerischen Bergstet fest vnd treulich bey Gottes wort aufhielten.

Wilhelmann.
Bergwerck
in Behem.

Der wilde Mann/ob wol bein nachbarn Gottes wort ein stecken hatte/blicke bestendig/als freye bergleut/bey dem newen vnd seligen Erk des heiligen Euangelij. Desgleichen die bergswerck in Behem/haben auß Gottes gnaden/vnnd gnedigster zulassung irer frommen Obrigkeiten/ neben beiden gestalten/ die

die

Hebr: XIII, 14.

Wir leben für keine bleibende Stadt, sondern
die zukünftige suchen wir.

Erwachte wohl du, als du bist, nicht wohl
du, als du weißt, Leben ist.

Leben dein Licht aus der Nacht,
für gut und singst, wenn mal zerbrichst.

Wohl wird, wenn wir in unserm geistigen Leben
als unsern einzigen und größten Sorgen für
leben, wir unsern Sinn und Gemüth bei der
Hindernis und Verleugnung aller irdischen
und irdischen Menschen, welche wir nicht wissen
ist und wissen unsern Seelen beständiges Rhythmus, nicht
findest und wohl Gott gefunden werden mügen,
und in der Zeit der Welt im Innern und Leben
als dem einzigen Gottesdienst zu wirken
und zu bewahren, nicht, wir als die Kinder im Innern
und unser Leben nicht mühen, und dringen unsern
gott Ansehn, als im Himmel ist, und selbst sich bewahren
verfügen zu können. Gott selbst hat zu uns
große Willen.

Gelesen am 5. Mai. Ludek Balthasar Leonhard
1717.
Hannoverung

Handwritten text in a cursive script, likely from a 17th or 18th-century manuscript. The text is written in dark ink on aged, slightly discolored paper. The handwriting is dense and fills most of the page, with some lines appearing to be underlined or more prominent than others. The script is characteristic of the period, with long, flowing letters and some abbreviations. The overall appearance is that of a historical document, possibly a letter or a page from a book.

die selige Lere vom Herren Christo/ von gnediger vergebung
der sünden/von der waren bekerung/ oder Christlichen Buß/
welche stehet inn erkenntnuß der Sünden/vnnd glauben ans
Wort Christi/vnnd gutem gewissen/ bisher rühlich erhalten/
vnd sich der Jochimssthalischen begnadung erfreuet vnnd ge-
nossen.

War es nicht ein wunder ding/das eben wie Gott auffm Jochimssthal
Euangelio anlassen/ vnd die Römische Hall kleinen/ pochen/ mit dem Euangelio
durchlassen vnd schmeltzen wolte/diß löbliche Bergwerck/ auß uangelio ans
Gottes gnediger verschung angien/dahin Gott durch Graff gangen 1516.
Stephan Schlick/vn seine gebrüder / vnser gnedige Gra-
fen vnd Herrn/erstlich beide gestalt/vermöge der Böhmischen
Compactaten/vnd nachmals die gescheurete lere/vnnd getries-
benen plicke/in der Geistlichen schmeltzhütten Gottes zu Wits-
tenberg hin verordnet.

Ob aber wol etliche Sudler im anfang hie zu schaden ar-
beiten/ vnd ire Sew machten/vnnd verwarlosten durch iren Sudler has-
vnfleiß/das ire gestüb etlich mal auffstunden / hat doch vnser ben zu schas-
Gott ander schmeltzer angelegt/so beide der Herrschafft vnnd den gearbet
gewercken zu frommen gearbeit / das man Gott lob dise 31.
Jar / vil schöner vnd glaubiger Silberfuchen/inn Gottes jez-
henden sequestriert/vnnd zimlichen gehorsam / fried/zucht vnd
einigkeit/neben gemeinen künsten / vnnd dem heiligen Euang-
gelio/bis auff dise stund erhalten hat. Helff der Herre Jesus
Christus / der obriste Berg herr / dem inn disem getrieb vnnd
Sudoden/auch verliehen vnnd vermessen/das sein wort vnnd
gut Erh ferner breche / vnnd wir vnd alle Gottselige Berg-
leut/mit Gott vnd gutem gewissen/hie reich/vnd hernach ewig
selig werden.

So vil vom Herrn Doctor Martino/vnd seinem beruff
vnd lauff/zur erklerung den Spruch Jeremie/vnnd zum preiß
der Christlichen schulen zu Wittenberg/vnd zum bericht vnnd
Ee ij vermanung

Die 10. Predig/ von der Historien

vermanung für vnser Schul vnd Kirchen/ das wir der hochberhümpften Vniuersitet/ vnd woluerdienter leut/ inn keinen weg vergessen/ vnd nicht vnser zechen vnnnd öfen mit steygern/ vnnnd Hüttenmeister belegen / die von dem Wittenbergischen Magneten/arbeit/ vnd schmelzen nichts wissen.

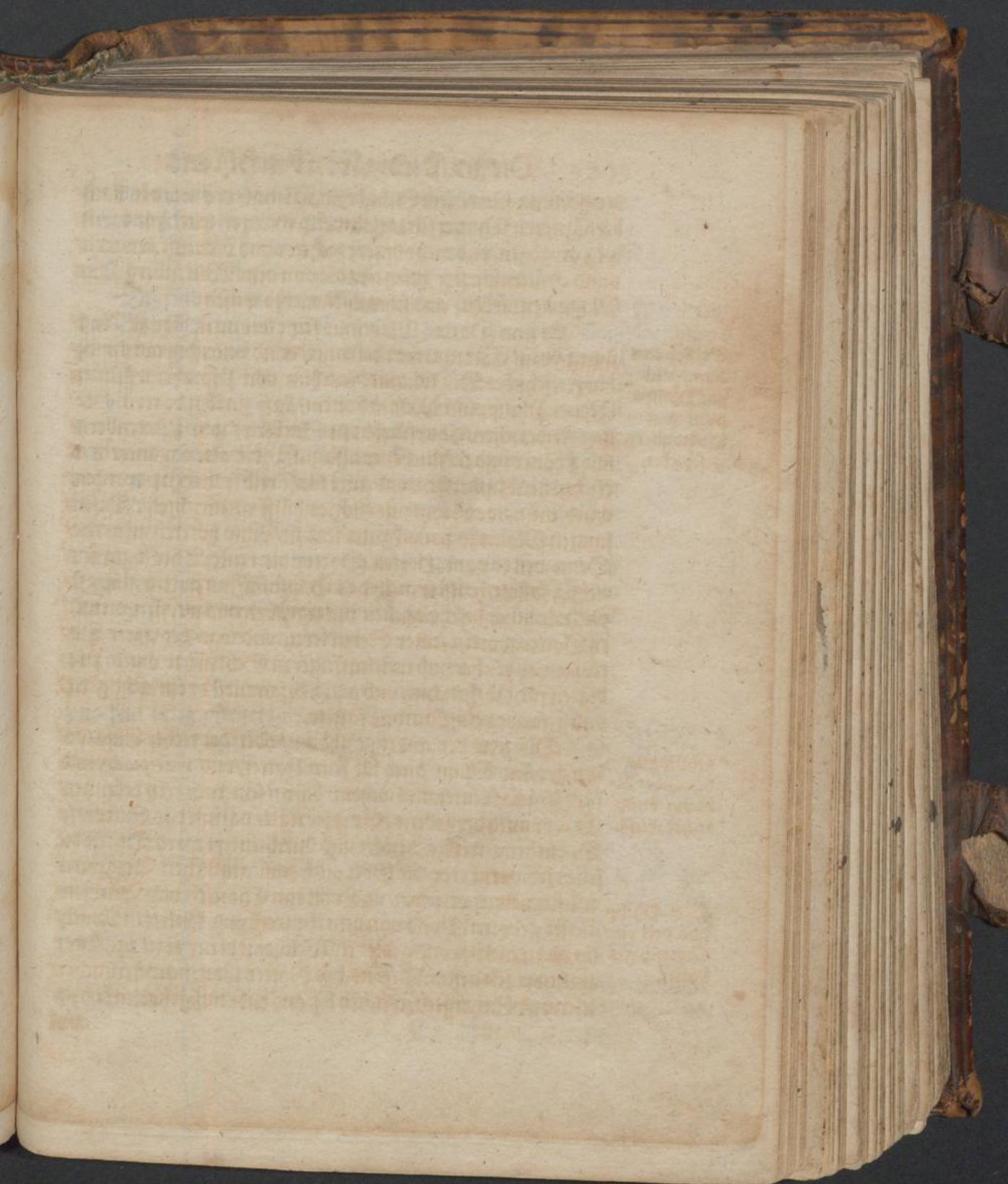
**D. Johann
Reuchlein
hat Philip-
pum gen
Wittenberg
geschicket.**

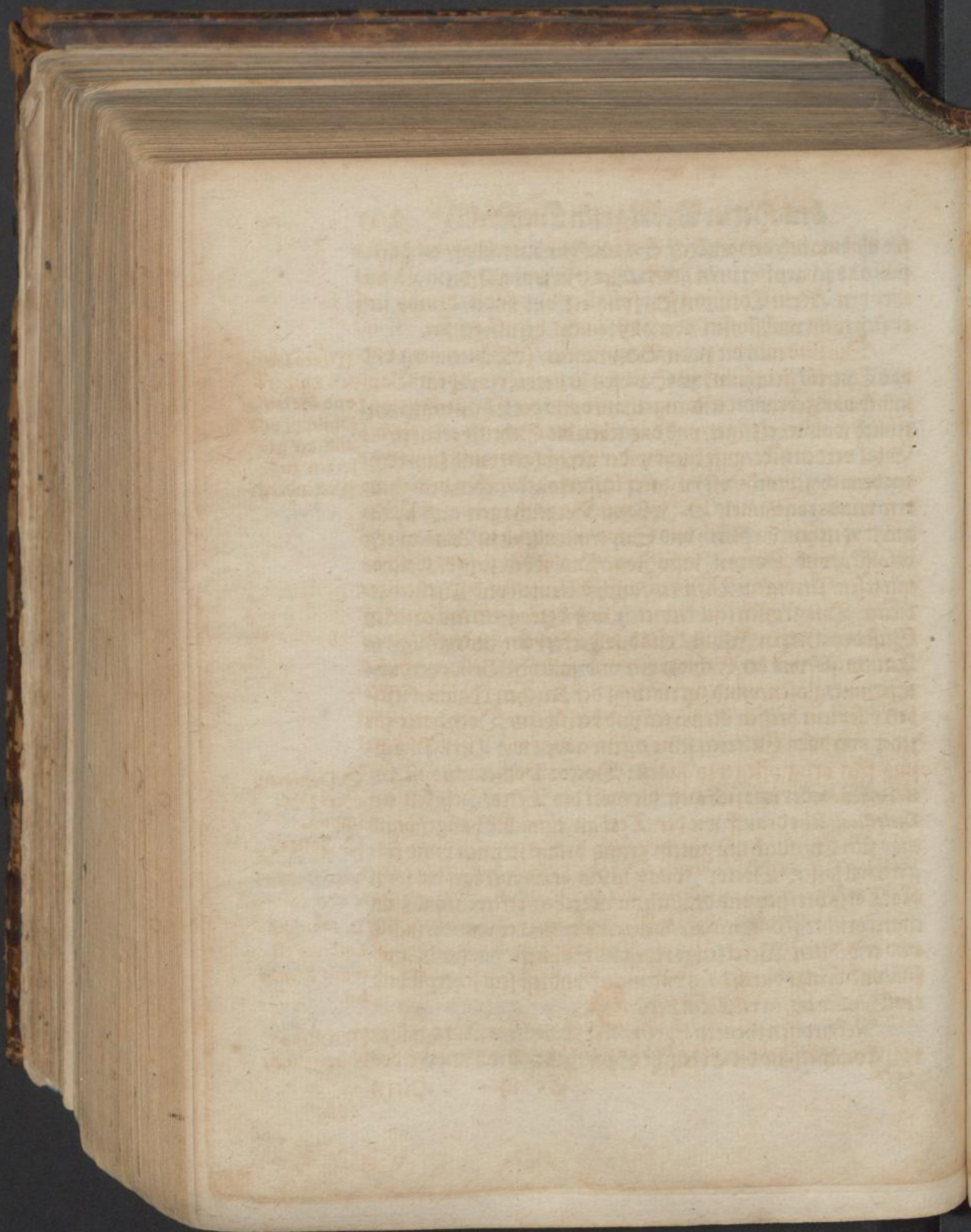
Als nun Doctor Martinus seine lere im 18. Jar zu Augspurg vom Cardinal frey bekennet/ vnnnd bestendig drauff beharret/ schicket D. Johann Reuchlin von Pforrheim / seinen Better Philippum Melanthonem/ auff gnedig begern Herzog Friderichen/ Churfürsten zu Sachsen / gen Wittenberg/ mit schöner vnd tröstlicher weiffagung/ die alte paganterey in Schulen abzuwerffen/ vnd gute künst vnd sprachen zu preisen/ vnnnd ein newe Schul mit Gottes hülff anzurichten. Disem jungen Mann zogen vil guter leut zu/ vnnnd höreten in gerne/ Denn weil er vom Herren Doctor die reine Theologia fein richtig fassete/ halff er auch das Bapsttum/ mit gutem glimpff/ vnd nütlicher bescheidenheit vntergraben vnd werffen/ dieweil er Gottes wort in seiner Schul leret/ vnd was der Herr Doctor etwas reicher vnd weitläufftiger in Schrifften vnnnd Predigten fürgab/ fein kurz vnd artig zusammen in ein richtigkeit/ vnd gesunde bescheidenheit fassete.

**Philippus
der ander ol-
baum vnnnd
rechte Elisa.**

Dis war der ander Olbaum/ oder der rechte Elisa/ der den grossen Eliam auch für sein Vatter/ vnd Praceptor, vnnnd für Israels Reuter vnd wagen/ biß an sein ende frey bekennet/ Er war auch der jrdene oder ipser tigel/ darinn das Silber/ so D. Luther getrieben/ bewertet vnd durchleutert ward. Dis ist die selige schwarze erde/ die Gott auch zum geistlichen Bergwerck vnd schmelzen versehen/ vnd von eim Choresch vnd Büchsen giesser geboren ist/ vnd von dem theuren vnd Gelerten Reuchlin abgetrucknet vnd gederret. Welcher jrdener tigel im feuer ein lange zeit gestanden/ vnd bey Gottes wort/ inn öffentlichen lesen vnd Schrifften/ treulich biß ans ende außgehalten/ ob im wol

**Herz: Philip-
pus von eim
Choresch ge-
boren.**





Im wol manch vndanckbar Schuler vnnd nachbar/ vil harter
stöß vnd scharpffe ruren geben. Die erde war gut/ die in D. Lus
ther den Herin Christum fein formiret vnd bildet/ drum b ließ
er sich nicht vmbstossen/ oder auß seinem beruff reissen.

Diß sind nun die zwen Bergmänner/ so Wittenberg vnd Wares lob
das Churfürstenthumb zu Sachsen gezieret/ vnnd dem Pap: D. Luthers
stumb das gebrandte leid angethan/ vnnd der Christenheit vn: vnd Herin
zählich wolart erzeiget/ vnd darneben die Schrifft erkleret/ die Philippi vnd
Bibel verdeutscht/ gute künst wider gereiniget/ vnnd zum rech: anderer ge
ten brauch gebracht/ vñ vil guter leut erzogen/ neben dem theu: Wittenberg:
ren vnnd erbeitsamen D. Johann Bugenhagen auß Pom:
mern/ welchem die Kirch vnd Superintendent zu Wittenberg
befolhen/ vnd Doctori Justo Jone/ Probst des stifts/ welcher
mit lesen/ Predigen/ Visitiren/ auch vil leuten vnd Kirchen ges
dienet. Dife grossen leut kenneten vnd bezeugeten inn einerley
Geist den Herren Jesum / vnnd widerfochten eintrechtig des
Antichrists/ vnd der Schwermer vnd falschen Brüder erdichs
te treume/ glosen/ vnnd zurrüttung der Kirchen / damit diesel
ben viler leut herken verwirten vnd betrübten/ Doch hatte ein
jeder von disen Gelerten seine eigene gabe / wie Herr Philips
pus fein artig pfleget zu sagen: Doctor Pomeranus ist ein D. Pommer:
Grammaticus, der legt sich auff die wort des Texts/ Ich bin ein Herr Phis
Dialecticus, sehe drauff wie der Text an einander hangt/ vnnd lippus.
was sich Christlich mit gutem grund drauß spinnen vnnd fol: D. Jonas.
gern wil lassen/ Doctor Jonas ist ein orator, der kan die wort
des Texts herrlich vnd deutlich außsprechen/ erkleren/ vnd zum
marck richten/ D. Martinus est omnia in omnibus, des wundermans D. Martinus
vnd erwählten Werkzeugs rede vnd Schrifft/ hat hende vnd Lutherus est
füß/ vnd dringt durch herk vnd marck/ vnd leß sein scherpf vnd omnia in omni
trost hinder jm/ in viler leut herken. bus.

Neben disen theuren leuten/ leret Mattheus Aurogallus Mattheus
von Comethaw die Ehrsche Sprach/ vnnd vil andere des Aurogallus

Die 10. Predig/ von der Historien

Herrn Melanthonis discipel Griechisch sprach/ vnd die freyen Künst.

Als mich Gott im 29. Jar/ zu diser Schul auß gnaden sandte/ hab ich noch von den alten Professorn/ M. Georg Elner von Staffelsstein/ Herrn Volckmar/ den trefflichen Mathematicum/ Magister Vachen/ Tulichium allda gefunden/ Darnach fiengen an zu lesen / desmals Magister Caspar Creutziger/ M. Veit Winsheim die Eltern/ Erasmus Reinsbold/ M. Burkardus Wimbriensis/ Magister Ammerbach/ Magister Jacobus Milich/ welche alle dem Herren Philippo nachgezogen/ vnd vnter im studiert hatten. Er Georg Maior von Nürnberg/ Hieronymus Weller von Freiberg/ Magister Veit von Nürnberg/ Herr Victorin Strigel/ David Chytreus/ Paulus Eberus von Rixing/ hab ich kent als gehorsame vnd danckbare Discipel des alten Elie vnd Elisei/ wie denn/ Gott lob/ die besten Kirchen vnd Schulen im Reich/ mit Wittenbergischen scholarn vnd Magistern bestelt sein/ Den Wittenberg hat trefflich gut leut geben/ wie sie noch seine vnnnd bescheidene Lerer hat/ die der Kirchen Gottes vnd wol geordneten Schulen fruchtbarch vnnnd seligklich dienen/ vnnnd in lieb vnd freundschaft/ ob der geschewerten lere trewlich halten/ wie sie dieselb vom Herrn Doctor/ vnnnd Herrn Melantheone gehört vnd gelernet haben.

Wittenberg
hat treffliche
gute leut ge-
ben.

klage ober
vnd danckbare
Schüler.
Gene, 8.

Denn das etliche so allda erzogen/ als vnd danckbare vnd haderhafftige Cassianische vnnnd Damascenische Schuler/ so vnd so gerathen/ wie Judas vnd Nicolaus/ vnd andere so auch von Christo vnnnd seinen Aposteln sind außgangen/ das müssen wir dem lieben Gott befehlen. Der Rab war auch in Noah Kasten erhalten/ vnd herauß gesandt/ aber er kam nicht wider/ So ist zu vnsern zeiten nicht newe/ das jr vil Schiffbruch am Glauben erlitten / vnnnd iren woluerdienten Preceptorn mit Teufels danck lonen/ vnnnd auß neyd/ haß/ jancf/ ehygeis/ oder

oder

oder genieß/wie Bileam/Christum vnd sein Euangelium predigen/oder gar daruon abfallen/wie Sanct Paulus vber solche falsche Brüder vnnnd Haderfaken/ so die Kirche Gottes/ mit grossem vnnnd hefftigem eiffer / wie sie fürgaben / betrüben vnd zurüchten hülffen / sehnlich klaget / vnnnd herzlich wider sie betet/ Gott wolte sie lassen zu Sünden vnnnd schanden werden. Wie denn zu vnsern zeiten Doctor Martini Gebet vnd Weissagung / wider die vnträgige/vnd vnbestendige leut/ leider eben starck ist worden / das sie nicht allein zu schedlichen Kerkern worden/ Sondern auch jr etlich greulich vnd schrecklich vntergangen sein. Wie ich diese weissagung auß seinem munde gehört: Mathesi / jr werdet sehen/was sich wider dise Kirch vnnnd Schul zu Wittenberg wird mutwillig einlassen/ das wird gewißlich zu Kerkern werden / vnnnd mit schrecken zu boden gehen.

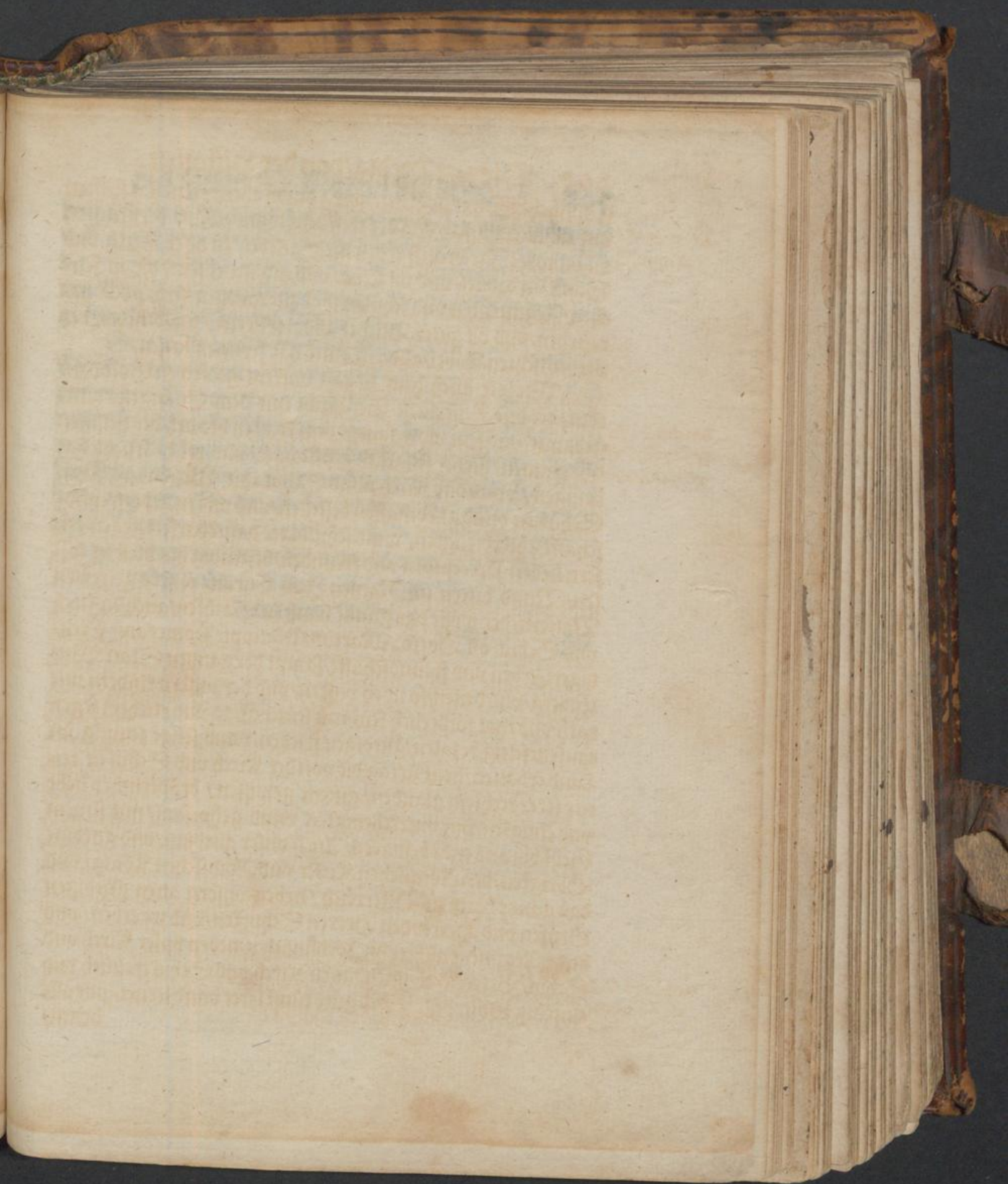
Gott hat jm dise hohe Schule/als sein andern Berg Sion/erwehlet/vnd leut dahin geben/die buß vnd vergebung der Sünden weißlich vnd richtig geprediget/ vnd hat vber Schul vnd disen leuten die vierzig Jar gehalten. Wird man bey der gescheurten vnd gebeutelten Lere in einfalt/vnnnd in lieb vnd eizigkeit/wie ich zu Gott vnd guten leuten hoffe/verharren/vnd schlecht vnd gerecht/bey dem waren vnnnd klaren wort Gottes fußhalten/vnd nicht auff newe vnd frembde Lere sehen / oder heimlich durch den zaun stechen/ vnd auß menschlicher vnnnd vernünfftiger klugheit / die erkandte vnnnd öffentlich bekandte vnnnd gegründte warheit anfechten/Es wird dise Schul vnd Kirch bleiben / da sich auch alle Pforten der Hellen/mit der ganken Antichristischen rott vnnnd newen Zeloten / darwider auflehnen würden.

Wir wollen dismals beschliessen / denn was ferner vom Herren Doctor zu sagen/werdet jr inn seiner Historien hören. Heut an disem Schulfest dancken wir dem Herrn Jesu/der die Lob der Schmecken zu Wittenberg.
Christliche

302 Die 16. Predig/von der Historien

Christliche Schul zu Wittenberg durch theure leut hat stiftten vnd erhalten lassen/vnd der treffliche wunderleut/ dergleich in vil hundert Jaren auff erden nicht gelebet/ zu diser Kirch vnd Schul verordnet/vnd vil seiner vnd nützlicher leut/die in Kirchen/Regimenten vnd schulen wol zubrauchen sein/allda hat erziehen/vnd vil guter Bücher allda erkleren/vnnd neben der verdeutschten Bibel/allda in druck hat fertigen lassen.

Wie wir auch heut zu tag vnserm getrewen Gott danken/der dise Keiserliche Bergstadt mit dem Euangelio auffgebawet/vnd sein wort/sampt dem rechten brauch der heiligen Sacrament hieher seligklich gepflanzet/vnd reiche frucht hat bringen/vnnd dise Kirch vnnd Schul mit Wittenbergischen Schülern vnnd gliedmassen bestellen/vnd vns in liebe/freundschaft/ehrbietigkeit/vnnd schuldiger danckbarkeit gegen vnsern lieben Preceptorn vnd freunden/bestendig hat bleiben lassen/Vnnd bitten im Namen Jesu Christi/vnser getrewen Vattern/der wölle das ganze hauß zu Sachsen/auch die kirch vnd Schul/vñ Doctor Martini/Philippi/Pomerani/Creuzigeri/erben vnd freundschaft/sampt der ganzen Statt Wittenberg/vnd denen/so noch vnsern/vnd der vnsern kindern mit rath vnd that förderlich sein/mit seiner gnad vnd reichem segentausentfeltig bezalen/gnedigen frieden/vnnd selige zeitung im Land erhalten/heut zu tag die von der Kirch vnd Schul in reiner lere/rechtem glauben/gutem gewissen/brüderlicher liebe vnd einigkeit/inn vnterthenigkeit vnnd gehorsam/mit seinem Geist biß ans ende bewaren/Auch vnser gnedigst/vnd gnedige Obrigkeit/den Römischen Keiser vnd Römischen König/vnd das ganze hauß zu Osterreich/neben vnsern alten gnedigen Grafen vnd Herrn/den Herren Schlicken/vnd ire erben/vnd beide Regiment allhier im Jochimssthal/neben vnser Kirch vnd Schul/Bergwerck/vnd was in Kirch vnd Schul treulich vnd einfeltig Gottes wort vnd gute künst leret vnnd lernet/mit allen denen/



denen/so disem Jochimssthal aller ehren vnnnd wolffart gönnen/
vnd an gelegnen orten ein gut wort verleihen / vnd sonderlich
den jungen Schülern/die man auff Christi befehl/ in zu sei-
nem Catechismo/vnd Schulzucht zufüret/anneimen/vnd selis-
ge Gnadengefeh sein vnd bleiben lassen.

Gott wölle auch mit seinem Geist bey allen sein/vnnnd sie
Christlich leben/leren vnd lernen/bestendig bey reiner lere vnd
gutem gewissen beharren/vnd sie seligklich einschlaffen/sanfft
ruhen/frölich aufferstehen/mit ehren für Gottes gericht/stul
vnd angesicht kommen/vnd ein newe freude vnd ewiges leben/
für Gott vnd all sein Heiligen vnd Engeln haben lassen. Das
helffe vns vnd allen/den wir hie gedienet / die heilige Dreifalt-
tigkeit/Gott der ewige Vatter/durch Jesum Christum/seinen
eingebornen/vnd lieben Son/der Brunn aller weißheit/
vnd jr beider heiliger Geist/hochgelobt in al-
le ewigkeit/ Amen.

If

Die